

Abend-



Zeitung.

Acht und zwanzigster Jahrgang.

30.

Sonnabend, am 9. März 1844.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Der Moriske.

Sie kniet in hoher Kathedrale
Im Betstuhl, vor dem Pult von Sammt,
Vom Hochamt her von einem Strahle
Der Weihkerzen überflammt.

Die Säulen schatten. Gleich dem Strome
Tönt leise murmelndes Gebet,
Von Weihrauch, Licht, Gesang im Dome
Ein trunk'ner Mysticismus weht.

Draus stehet leer die Mamebe,
Vom Himmel wehet Gluth herab,
Melancholie der Tagesöde!
Es scheint der Platz ein sonnig Grab.

Es steht nur ein Moriskenritter
Gelehnet an des Doms Portal,
Er schaut und lieset durch das Bitter
Arab'sche Vers am Capital.

Der Messe letzter Ton verhallt,
Die Flügelthüren rauschen weit.

Der Zug der frommen Beter waltet
Hervor und hat sich bald zerstreut.

Er sah Sie wandeln andachtstille,
Wie Blumen süß, gazellenschlank,
Es glänzt ein Blick durch die Mantille,
Der ihm in's Herz, ein Gluthstrahl, sank.

„Fortan, von Rosenbüschendunkel
Verhüllt, mag durch Granada's Land
Der Kenil gießen Stromgefunkel,
Ein blüth'versteckter Diamant.

Es möge sich die Bega kleiden
Fortan in tausendfält'ges Grün,
Alhambra's rothe Zinn' im Scheiden
Der Sonn', ein Lustrubin, erglüh'n.

Es kehret der Moriske nimmer,
Im Land der Christen bleibt er fern.
Ach, selbst der süßen Heimath Schimmer
Noch überstrahlt der Liebe Stern.“

Adolf Doerr.